



Der 23-jährige Lukas Koerdt ist der erste Jungschützenkönig der Allagener St. Sebastianus-Bruderschaft.

FOTOS: ALEXANDER LANGE

König für die Geschichtsbücher

Lukas Koerdt mit 112. Schuss erste Jungschützenmajestät in Allagen

VON ALEXANDER LANGE

Allagen – Ein kurzer Blick über die Schulter zurück zur Aspirantenschlange, ein rhetorisches „Soll ich's machen?!", nicken, abdrücken, jubeln: Lukas Koerdt ist der erste Jungschützenkönig in der 200-jährigen Geschichte der Allagener St. Sebastianus-Schützenbruderschaft. Mit dem 112. Schuss entschied der 23-Jährige ein spannendes und abwechslungsreiches Schießen am Samstagabend für sich. An seiner Seite regiert Freundin Rena Hansmann aus Erwitte. Die war zwar nicht vor Ort, wurde aber per Telefon von Oberst Hubertus Struchholz spontan informiert. „Ja, ich denke schon“, lautete ihre Antwort auf die Frage, ob sie an Koerds Seite mitregiert.

15 Aspiranten hatten sich zu Beginn des ersten Jungschützenschießens anlässlich des Jubiläumsjahrs der Bruderschaft unter der Vogelstange eingefunden. Mindestens 18, maximal 25 Jahre alt, zudem Mitglied der Bruder-



Groß war das Interesse am ersten Jungschützen-Vogelschießen der Allagener St. Sebastianus-Schützen.

schaft. Mehr brauchte es nicht. Und natürlich ein gutes Auge am Gewehr. Doch das bewiesen sie alle.

Leon Kutscher entritt dem Vogel „Jusebbertus der 200-Jährige“ mit dem 8. Schuss den Apfel, Moritz Freiböhle

sicherte sich mit dem 12. Schuss das Zepter und mit dem 27. auch noch die Krone. „König sein ist nicht schwer“, motivierte König Thorsten „Toto“ Schmidt die Aspiranten. Nötig war das aber nicht, denn alle hielten drauf. Der

rechte Flügel ging mit dem 38. Schuss an Jonathan Schulte, der linke Flügel mit dem 69. Schuss an Elias Linne-

mann. Lediglich zwei der 15 Aspiranten klinkten sich zwischenzeitlich aus dem Schießen aus, einer davon Musiker Ben Bilke. Doch nach kurzem Telefonat und einem „Überzeugungs-Bier“ mit Oberst Struchholz an der „Schnuckerbude“ stieg er wieder ins Rennen ein – mit nur noch ei-

nem Schuss, wie er ankündigte. Falle der Vogel dann, schreibe er der Bruderschaft eine Polka mit dem Titel „Ein letztes Mal“, so sein Versprechen. Bei dem einen letzten Schuss blieb Bilke zwar nicht, den entscheidenden setzte er aber auch nicht. Das war Lukas Koerdt, nachdem Jonathan Schulte mit dem 110. Schuss den Rumpf beinahe gespalten hatte. Eine perfekte Vorlage für Koerdt, der seine Treffsicherheit ansonsten nur wenige Meter von der Vogelstange entfernt auf dem Kunstrasenplatz des Allagener Waldstadions beweist.

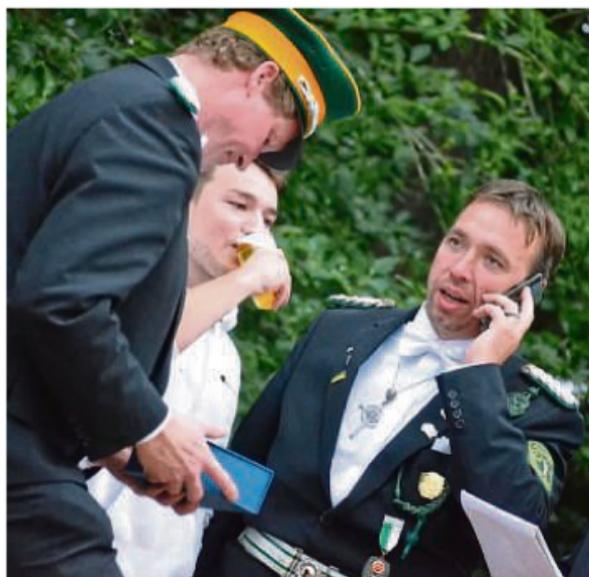
Koerdt absolviert derzeit eine Ausbildung zum Physiotherapeuten und wird sich beim Allagener Jubiläumsschützenfest am kommenden Wochenende mit Freundin Rena Hansmann im Umzug präsentieren. Den Titel des ersten Allagener Jungschützenkönigs wird ihm niemand mehr nehmen können, wenngleich das Jungschützenschießen in den kommenden Jahren zum festen Bestandteil des Allagener Schützenfestes werden soll.



15 Aspiranten legten es am Samstagabend auf Vogel „Jusebbertus der 200-Jährige“ an.

„Soll ich's machen?!”

Jungschützenkönig Lukas Koerdt vor seinem entscheidenden Schuss



Per Telefon informierte Oberst Hubertus Struchholz die Neu-Jungschützenkönigin Rena Hansmann.

„Ja, ich denke schon.“

Rena Hansmann auf die Frage, ob sie Jungschützenkönigin werden möchte